

Ernst Eitner

If you ally infatuation such a referred **Ernst Eitner** book that will come up with the money for you worth, get the entirely best seller from us currently from several preferred authors. If you desire to entertaining books, lots of novels, tale, jokes, and more fictions collections are then launched, from best seller to one of the most current released.

You may not be perplexed to enjoy every ebook collections Ernst Eitner that we will certainly offer. It is not almost the costs. Its nearly what you obsession currently. This Ernst Eitner , as one of the most dynamic sellers here will definitely be along with the best options to review.

Vorträge der Detlefsen-Gesellschaft 21 - Christian Boldt 2021-03-20

Die Detlefsen-Gesellschaft legt nun zum 21. Mal ihre Vorträge dem geneigten Leser vor. Inhalt: Joachim Stüben, Heidrun Buitkamp: Glaubensflüchtlinge an religiösen Freistätten in Schleswig-Holstein: Altona, Glückstadt, Friedrichstadt (ca. 1600 - ca. 1650) Elke Witt: Die Höhere Töchterschule in Glückstadt Ulf Evers: Glückstadt im Namen Eine Reise bis in die Anfänge der Stadtgründung (auf den Spuren einer Ansichtskarte) Johannes Schwartkop: Unser Hof in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts Christian Boldt: Das Glückstädter Apothekenwesen Hans-Peter Widderich: Zu Besuch in Glückstadt und Umgebung - Max Karstens und Albert Feser Hans-Peter Widderich: Der verlorene Sohn - Johann Valett „Disability Studies“ meets „History of Science“ - Groß, Dominik 2017-01-01

Der Buchband „Disability Studies“ meets „History of Science“ fußt auf dem sechsten „Aachener Tag der Wissenschaftsgeschichte“. Er beschäftigt sich mit den Themen „körperliche Differenz“ und „soziokulturelle Konstruktion von Behinderung“ aus der Perspektive der Medizin-, Technik- und Wissenschaftsgeschichte, bezieht aber auch rezente Phänomene mit ein.

Kosmetische Operationen - Ernst Eitner 2013-03-13

Dieser Buchtitel ist Teil des Digitalisierungsprojekts Springer Book Archives mit Publikationen, die seit den Anfängen des Verlags von 1842 erschienen sind. Der Verlag stellt mit diesem Archiv Quellen für die historische wie auch die disziplingeschichtliche Forschung zur Verfügung, die jeweils im historischen Kontext betrachtet werden müssen. Dieser Titel erschien in der Zeit vor 1945 und wird daher in seiner zeittypischen politisch-ideologischen Ausrichtung vom Verlag nicht beworben.

PEKING - Matthias Gretzschel 2020-10-05

Am 25. Februar 1911 lief bei Blohm & Voss im Hamburger Hafen einer der letzten großen Hamburger Viermaster vom Stapel: die Peking. Für die Reederei F. Laeisz segelte sie bis zum Jahr 1932 unzählige Male zwischen Hamburg und Südamerika, um wertvollen Salpeter nach Europa zu bringen. In ihrer über 100-jährigen Geschichte hat sie 34 Mal Kap Hoorn umrundet, zwei Weltkriege überstanden und mehr als 40 Jahre als Museumsschiff am Pier von Manhattan verbracht. Sie wurde von den Menschen dort viel beachtet, war aber zuletzt vom Alter schwer gezeichnet. 2017 gelang es mit Unterstützung des Deutschen Bundestags, die Peking nach Deutschland zu holen, um sie zu restaurieren und schließlich als Museumsschiff in ihren Heimathafen Hamburg zurückzubringen. In den vergangenen drei Jahren hat sie sich auf der Peters Werft in Wewelsfleth in den prächtigen "Hamborger Veermaster" zurückverwandelt, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts für seine Schnelligkeit und Zuverlässigkeit bekannt war und der als eines der letzten Handelsschiffe unter Segeln den Atlantik bereiste. In Zukunft wird die Peking beim Deutschen Hafenumuseum auf dem Grasbrook liegen, das Hamburgs Aufstieg zum Welthafen und die Entwicklung der Seefahrt darstellt. Mit der Peking erhält Hamburg ein neues Wahrzeichen. Allen, die sich mit Tatkraft und Ausdauer für ihre Rückkehr und Restaurierung eingesetzt haben, danke ich sehr herzlich. Dieses Buch schildert die wechselvolle Reise der Peking und gibt einen Einblick in die Geschichte der Hafen- und Handelsstadt Hamburg. Ich danke dem Autor Dr. Matthias Gretzschel für seine Arbeit und wünsche den Leserinnen und Lesern viel Freude mit dieser Chronik. Dr. Peter Tschentscher - Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg

Dreissig Jahre Hamburger Wissenschaft 1891-1921 - Werner von Melle 1923

Kollektiv-Ausstellung von Ernst Eitner - 1917

Gewalt, Zurichtung, Befreiung? - Hannah Ahlheim 2017-02-27

Die Konstitution des modernen Subjekts in der »Ausnahme«: über Normierungsprozesse sowie das Zusammenspiel von Emanzipation und Einpassung. Nicht nur in staatsrechtlich-polizeilichen Zusammenhängen kommt es zu »Ausnahmeständen«. Auch Individuen sind in Industriegesellschaften des 20. Jahrhunderts im »Ausnahmestand«. Sie hungern und werden gequält, sie werden krank, sie testen ihre Grenzen und berauschen sich. Die Trägerinnen und Träger des Bandes richten den Blick auf Situationen, in denen der Mensch mehr oder weniger offen in seiner körperlichen und seelischen Unversehrtheit bedroht ist, oder aber die eigenen Leistungs- und Leidensgrenzen zu seiner Ermächtigung, Optimierung oder Befreiung zu verschieben sucht.

Einleitung in Xenophons Anabasis im letzten Vierteljahre des Untertertia-Cursus - Richard Seelisch 1884

Aber die Liebe - Hans Leip 2015-10-01

Auf der Atlantiküberfahrt an Bord eines Containerschiffes berichtet ein Passagier aus seinem Leben. Es handelt sich bei ihm um den Exportkaufmann Bojer Toppendrall, der in Hamburg als Schnitzer von Galionsfiguren begonnen hatte. Er erzählt von seiner Kindheit, seinen Eltern, seiner Schwester, von der Werkstatt nahe dem alten Hamburger Hafen, von Gesellen und Galionsfiguren, von ersten Freunden und erster Liebschaft, von der Begegnung mit bekannten norddeutschen Künstlern wie Alfred Lichtwark und dem jungen Ernst Barlach. Und von seiner nie endenden Liebe zu Rischa Möller. Und mit seinen Beobachtungen und Weisheiten verzaubert Herr Toppendrall alias Hans Leip wieder einmal seine Leser. AUTORENPORTRÄT Hans Leip (1893–1983) war der Sohn eines ehemaligen Seemanns und Hafentarners im Hamburger Hafen. Leip wuchs in Hamburg auf. Ab Ostern 1914 war er Lehrer in Hamburg-Rothenburgsort. Im Jahre 1915 wurde er zum Militär einberufen; nach einer Verwundung im Jahre 1917 wurde er für dienstuntauglich erklärt. Leip kehrte in seinen Lehrerberuf zurück, gleichzeitig begann er, in Hamburger Zeitungen Kurzgeschichten zu veröffentlichen. 1919 fand die erste Ausstellung von Leips grafischen Arbeiten statt, der zu dieser Zeit das Leben eines Bohemiens führte. In den zwanziger Jahren unternahm Leip ausgedehnte Reisen, die ihn u. a. nach Paris, London, Algier und New York führten. Seinen literarischen Durchbruch erzielte er 1925 mit dem Seeräuberroman "Godekes Knecht". Während des Zweiten Weltkriegs lebte er ab 1940 dann vorwiegend am Bodensee und in Tirol. 1945 kehrte er für kurze Zeit nach Hamburg zurück, ließ sich jedoch dann im Schweizer Thurgau nieder. Hans Leips literarisches Werk besteht aus Romanen, Erzählungen, Gedichten, Theaterstücken, Hörspielen und Filmdrehbüchern; vorherrschende Themen sind das Meer und die Seefahrt. Sein Nachruhm beruht allerdings hauptsächlich auf dem Gedicht "Lili Marleen", das Leip 1915 verfasst und 1937 in den Gedichtband "Die kleine Hafengorgel" aufgenommen hatte; in der Vertonung von Norbert Schultze, interpretiert von der Sängerin Lale Andersen und verbreitet durch den Soldatensender Belgrad erlangte das Lied während des Zweiten Weltkriegs eine ungemeine Popularität nicht nur bei den Angehörigen der deutschen Wehrmacht.

Zwischen Himmel und Elbe - Jan Bürger 2020-08-27

Hamburg, die Stadt an der Elbe, gewann nicht durch Fürsten oder den Klerus Bedeutung, sie wartet nicht

mit Schlössern und Burgen auf. Hamburg wuchs allein durch den Handel und war mit seinem Hafen ein halbes Jahrtausend lang für Reisende und Auswanderer das Tor zur Welt. Früher als andere deutsche Städte wurde Hamburg zum Schmelztiegel der Lebensformen und Kulturen. Die Hansestadt, wie wir sie heute kennen, ist überwiegend in den vergangenen hundertfünfzig Jahren entstanden. Dennoch begegnet uns in ihr an vielen Orten plötzlich die ältere Vergangenheit. Mit dem Liniennetz der Hamburger U- und S-Bahnen als Orientierungshilfe streift Jan Bürger mit uns durch die Straßen und Viertel und erzählt die Geschichte ihrer vielfältigen Kultur und derer, die sie schufen. Von Literatur und Theater, von Musik und Museen, von Grübern und Gelehrten, vom Strich und vom Hafen, vom Hirschpark und von Övelgönne – von Lessing, Carl Philipp Emanuel Bach, Anita Rée bis hin zu Wolfgang Borchert, Peter Rühmkorf, Brigitte Kronauer, den Beatles und der Elbphilharmonie. Eine kulturgeschichtliche Entdeckungsreise durch eine der aufregendsten deutschen Städte.

Wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels - 1927-07

Der Propyläen-Verlag in der Weimarer Republik - Daniela Gastell 2020-10-12

Zum ersten Mal wird die Geschichte des Propyläen-Verlags systematisch wissenschaftlich aufgearbeitet. Analysiert werden die Entstehung der Klassikerausgaben und der Originalgraphiken von Max Liebermann, Max Slevogt und Lovis Corinth, die Zusammenarbeit mit Bertolt Brecht, Carl Zuckmayer und Hasenclever, die Geschichtspopularisierung in der Propyläen-Weltgeschichte und die Entwicklung der Kunstzeitschrift *Der Querschnitt*.

Alles für Hamburg - Christoph Holstein 2013-12-17

Die Geschichte der Hamburger SPD dargestellt in neun Beiträgen von: Helga Kutz-Bauer Franklin Kopitzsch Ursula Büttner Holger Martens Walter Tormin Christel Oldenburg Meik Woyke Michael Schütze Christoph Holstein

Hummelsbüttel Ein Jahrhundert 1880-1980 - Heiner Steinfath 2018-11-05

Hummelsbüttel gehört seit 1937 zu Hamburg. Heute leben 17.000 Menschen in Hummelsbüttel - sie nennen sich Hummelsbüttler und fühlen sich wohl im Alstertal. Seit den 1950er Jahren erlebte Hummelsbüttel eine völlige Veränderung seiner bislang dörflichen Struktur, besonders durch den Bau von Großsiedlungen Tegelsberg und Lentersweg in den 1970er Jahren. Seit dem Bau der Hochhäuser im ehemaligen Ortskern, der nun Hummelsbütteler Markt heißt, obwohl es in Hummelsbüttel nie einen Markt gegeben hat. Aber was wissen sie von dem ehemaligen Dorf am Rande der Großstadt, das in einem Bildband zu Recht "Liebes altes Hummelsbüttel" genannt wird? Es ist erfreulich, dass viele alte Lichtbilder gesammelt und veröffentlicht wurden. Aber was erfahren wir über Leben und Wirken in den Fachwerkhäusern? Wie lebten die Menschen unter dem Strohdach, wieviel Räume standen ihnen zur Verfügung? Wir finden keine Pläne mit Raumaufteilung, keine maßstabsgerechten Konstruktions- und Ansichtspläne, keinen Hinweis auf die Wohnkultur in den Bauernhäusern oder auf die Bewirtschaftung der Höfe. Tagelöhner, Arbeiter und Handwerker, die es in größerer Zahl gab, werden nicht erwähnt, wir erfahren nicht, wie bescheiden diese mit ihrem Vieh unter einem Dach lebten. All dies zeigt sich erst, wenn wir uns eingehender damit beschäftigen. Mit dem vorliegenden Band soll versucht werden, diese Lücken zu schließen. Um unser Wissen über das alte Hummelsbüttel zu erweitern, wurden viele ältere Bürger nach ihren Erinnerungen befragt und Aufmaßzeichnungen der noch vorhandenen Fachwerkhäuser gefertigt. Weiter wurde in Archiven geforscht, in alten Zeitungen geblättert und versucht, neue Erkenntnisse zu sammeln. Der Zeitraum, auf den sich die gewonnenen Ergebnisse beziehen, reicht etwa vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis Anfang des Zweiten Weltkrieges. Erläuterungen zu den Haustypen sind allgemeinverständlich gehalten, auf wissenschaftliche Bezeichnungen der Konstruktionsmerkmale wurde weitgehend verzichtet. Aus Tonbandaufnahmen sind Alltagsgeschichten und persönliche Erinnerungen alter Bewohner hinzugefügt. Diese Erinnerungen alter Menschen vermitteln Geschichte aus erster Hand.

Mein Körper - 1930

Die Kunst - 1906

Die Weltkunst - 2004

Monatshefte für Musikgeschichte - 1873

Karawanken - Hans M. Tuschar 1990

Gustav Falke: Biografie - Heinrich Spiero 2018-03

Gustav Falke (1853–1916) war ein deutscher Schriftsteller. Er war Buchhändler, bevor er zu schreiben begann und dadurch engen Kontakt hielt zu Detlev von Liliencron, Otto Ernst, Jakob Löwenberg und Emil von Schoenaich-Carolath von der Hamburger Literarischen Gesellschaft. Falkes Vorbilder waren Richard Dehmel und Paul Heyse, er sah sich aber auch in der Tradition von Dichtern wie Mörike, Eichendorff, Storm und Geibel. Diese Biografie aus dem Jahr 1927 betrachtet sein Leben aus der Sicht eines Zeitgenossen, der Informationen direkt aus Falkes Umfeld erhielt, zu dem er teilweise engen persönlichen Kontakt hielt. Vorliegende Ausgabe ist ein hochwertiger Nachdruck der Originalschrift in Fraktur.

Die unaufhörliche Gartenlust - Hans Leip 2015-10-13

„Alles Wunderbare dieser Welt verblasst neben dem Vormarsch des Lieblichen, neben der unaufhaltsamen, stillen, gewaltlosen Ausbreitung der Gärten“, so lässt Hans Leip sein berühmtes Werk beginnen. Und über die Geschichte der Gärten erzählt er gleichzeitig auch die Geschichte der Stadt Hamburg. Das beginnt mit den ersten Gärten, die in den Anfängen der Stadt in der Zeit Karls des Großen angelegt worden sein sollen. In vielen weiteren Episoden begegnet einem beispielsweise der erste beurkundete Obstgarten der Stadt im Jahre 1331 und die im Laufe der Jahrhunderte angelegten Parks nahe der Elbe. Eine amüsante Perspektive auf das Leben und diese beeindruckende Stadt im Norden. Autorenporträt Hans Leip (1893–1983) war der Sohn eines ehemaligen Seemanns und Hafentararbeiters im Hamburger Hafen. Leip wuchs in Hamburg auf. Ab Ostern 1914 war er Lehrer in Hamburg-Rothenburgsort. Im Jahre 1915 wurde er zum Militär einberufen; nach einer Verwundung im Jahre 1917 wurde er für dienstuntauglich erklärt. Leip kehrte in seinen Lehrerberuf zurück, gleichzeitig begann er, in Hamburger Zeitungen Kurzgeschichten zu veröffentlichen. 1919 fand die erste Ausstellung von Leips grafischen Arbeiten statt, der zu dieser Zeit das Leben eines Bohemiens führte. In den zwanziger Jahren unternahm Leip ausgedehnte Reisen, die ihn u. a. nach Paris, London, Algier und New York führten. Seinen literarischen Durchbruch erzielte er 1925 mit dem Seeräuberroman "Godekes Knecht". Während des Zweiten Weltkriegs lebte er ab 1940 dann vorwiegend am Bodensee und in Tirol. 1945 kehrte er für kurze Zeit nach Hamburg zurück, ließ sich jedoch dann im Schweizer Thurgau nieder. Hans Leips literarisches Werk besteht aus Romanen, Erzählungen, Gedichten, Theaterstücken, Hörspielen und Filmdrehbüchern; vorherrschende Themen sind das Meer und die Seefahrt. Sein Nachruhm beruht allerdings hauptsächlich auf dem Gedicht "Lili Marleen", das Leip 1915 verfasst und 1937 in den Gedichtband "Die kleine Hafengorgel" aufgenommen hatte; in der Vertonung von Norbert Schultze, interpretiert von der Sängerin Lale Andersen und verbreitet durch den Soldatensender Belgrad erlangte das Lied während des Zweiten Weltkriegs eine ungeweine Popularität nicht nur bei den Angehörigen der deutschen Wehrmacht.

Krankheit gestalten - Henrik Eßler 2022-06-30

Moulagen - plastische Krankheitsdarstellungen - waren wichtige Dokumentations- und Lehrobjekte der Medizin. Die Moulagenbildner*innen galten in der Medizingeschichte oft als skurrile Außenseiter*innen, deren Arbeit von alchemistisch anmutender Geheimnistuerei umgeben war. Henrik Eßler widmet sich erstmals der Berufsgeschichte dieser unterschätzten Spezialist*innen. Dabei stellt er einerseits die Bedeutung der Moulage heraus, die weit über eine »naturgetreue« Nachbildung hinausging. Andererseits rückt er die Stellung der Moulagenbildner*innen im wissenschaftlichen Arbeitsprozess in ein neues Licht: Sie waren nicht nur ausführendes Organ, sondern Kooperationspartner*innen im Forschungszusammenhang.

MERIAN Reiseführer Hamburg - Marina Bohlmann-Modersohn 2020-05-06

Ernst Eitner - Ulrich Schulte-Wülwer 2017

Meine Neue Enzyklopädie - Jörn Scheer 2013-07-20

Von Alberto Savinio, einem Bruder des Surrealisten Giorgio de Chirico, erschien 1977 posthum seine Neue Enzyklopädie „zum persönlichen Gebrauch“, eine Sammlung von Zeitungskolumnen, in denen der umfassend gebildete italienische Großbürger die Zeitläufte kommentierte. Sie regte Jörn Scheer an, ein halbes Jahrhundert später „seine“ Neue Enzyklopädie zu verfassen, auch sie eine Kollektion von kurzen Stellungnahmen zu Themen von größerer und auch geringerer Bedeutung – und nicht nur „zum persönlichen Gebrauch“.

Monatshefte für Musik-Geschichte - 1873

Johann Martin Spiess (1691-1772) - Dorothea Schelkes 2009

Originally presented as the author's thesis (Ph. D.)--Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim.

Die Ästhetik von Form und Funktion in der Plastischen und Wiederherstellungschirurgie - G. Pfeifer 2013-04-17

Das Leitthema der 22. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Plastische und Wiederherstellungschirurgie vom 18.-20. Oktober 1984 im Kongreßzentrum Hamburg folgte traditionell dem Konzept unserer interdisziplinären wissenschaftlichen Gesellschaft, unter fachübergreifenden Aspekten über operative Probleme, neue Methoden sowie über Spätergebnisse zu berichten und offene Fragen zu diskutieren. Im Verlauf von 100 Jahren hat die Chirurgie eine zunehmende Spezialisierung erfahren, die den wissenschaftlichen und klinischen Fortschritten Rechnung trägt. Da selbständig gewordene Arbeitsgebiete oft ähnliche oder sogar identische Probleme haben, ist die Rückbesinnung auf die gemeinsame Herkunft und auf das Wesen chirurgischer Prinzipien ein Gebot unserer Zeit. Dazu gehört auch die Wiederherstellung von Form und Funktion mit dem Übergang von der dritten zur vierten Dimension. Arbeitsteilung und unterschiedliche Schwerpunkte haben es mit sich gebracht, daß seit Jahrzehnten weltweit "allgemeine plastische Chirurgie" und "organgebundene plastische und Wiederherstellungschirurgie" betrieben und in verschiedenen Vereinigungen gepflegt werden. Für beide Richtungen spielt die Ästhetik eine wesentliche Rolle. Der Umfang des Tagungsberichtes läßt erkennen, daß dieses Thema für alle in unserer Gesellschaft vertretenen Kollegen aus der Chirurgie und ihren Teilgebieten (Kinderchirurgie, plastische Chirurgie, Unfallchirurgie) sowie aus der Augenheilkunde, Gynäkologie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Orthopädie und Urologie Bedeutung hat. Dazu nehmen nach einem herausragenden medizinisch-historischen Festvortrag Repräsentanten aller operativen Fächer Stellung. Trotz Vorverlegung des Beginnes unserer Tagung konnten leider nicht alle Vortragsergebnisse berücksichtigt werden.

Kunst und Künstler in Wernigerode nach 1945 - Gerd Ilte 2012

Diamanten, Dynamit und Diplomatie: Die Lipperts - Henning Albrecht 2018-06-05

Als Hamburger Kaufleute trieben die Lipperts seit den 1850er Jahren erfolgreich Handel mit Südafrika, als Stifter haben sie sich über Jahrzehnte hinweg um ihre Heimatstadt verdient gemacht. Ihr Stammvater, David Lippert, kam Anfang der 1830er Jahre aus Mecklenburg in die Elbmetropole, und seine Ehe führte ihn direkt in die Oberschicht – und eine weit verzweigte Familie: Die Hahns, die Robinows und Beits zählten zur nächsten Verwandtschaft, später auch die Familien Zacharias, Wibel, Bunsen, Bülow und Wentzel. Im Zentrum dieses Buches steht das Leben dreier Brüder: Ludwig Julius (1835-1918), Wilhelm August (1845-1918) und Eduard Amandus Lippert (1844-1925). Ludwig zählte zur Gründergeneration der Diamanten-Industrie in Südafrika – und war einer der Initiatoren des Bismarck-Denkmal am Millerntor.

Wilhelm wurde Konsul in Kapstadt just zu jener Zeit, als das Kaiserreich "Deutsch-Südwest" erwarb, die erste Kolonie. Eduard wurde im Transvaal als Freund des Präsidenten Paul Kruger zum Gegenspieler von Cecil Rhodes, des berühmten britischen Imperialisten. In Hamburg war er als Mäzen der Sternwarte bekannt. Drei Hamburger Leben: als Kunstsammler, Stifter, Bauherren, Gutsbesitzer, reich an Kämpfen, Schicksalsschlägen, Niederlagen und Siegen. Und hier erstmals beschrieben.

Unsere meerumschlungene Nordmark - Hermann Krumm 1914

Die Neue Zeit - 1905

Hamburg MM-City Reiseführer Michael Müller Verlag - Matthias Kröner 2021-04-28

E-Book zur 5. komplett überarbeiteten und aktualisierten Auflage 2021 Für bloße Statistiker ist Hamburg nichts weiter als die zweitgrößte Stadt der Republik, für die Hamburger selbst nichts weniger als "die schönste Stadt der Welt". Übertrieben? Kaum, findet Autor Matthias Kröner, dessen Urteil als Nicht-Hamburger über jeden Zweifel erhaben ist. In 10 ausgeklügelten Spaziergängen führt er seine Leser fachkundig durch "seine" Elbmetropole und steuert dabei neben Top-Sehenswürdigkeiten wie Hafen oder Speicherstadt auch Locations an, die nicht auf den ersten Blick zum Touristenmekka taugen. Immer dabei im Blick: Restaurants und Cafés, Hotels und Pensionen, Shops, Kneipen und Bars, also die gesamte Infrastruktur für einen gelungenen Städtetrip.

Leonardo des Nordens und Mini-Monet - Richard Deiß 2019-12-03

Mehr als 100 Malerbeinamen und viele weitere Listen und Tabellen zur Malerei und zu Künstlern stellen Fakten zur Bildenden Kunst in diesem Buch auf kompakte Weise zusammen.

Korrigierte Körper - Annelie Ramsbrock 2012-02-01

Was verbindet bürgerliche Frauen des 19. Jahrhunderts mit den Verstümmelten des Ersten Weltkriegs? Was hat die "Neue Frau" der Weimarer Republik mit den Patienten der Sozialmedizin gemein? Sie alle waren Teil einer Debatte, die um kosmetisch korrigierte Körper kreiste und von Gesellschaft handelte. Annelie Ramsbrock schreibt eine Geschichte der künstlich gestalteten Schönheit vom Ende der Aufklärung bis zum Beginn des Nationalsozialismus. Dabei verdeutlicht sie, dass die Ausbildung von Schönheitsidealen immer grundlegenden gesellschaftlichen Ordnungsmustern unterlag. Zum einen zeigt sich in Bereichen wie der Transplantationsmedizin oder der Herstellung von Kosmetika die Entwicklung des naturwissenschaftlichen Wissens. Zum anderen boten korrigierte Körper eine Projektionsfläche für soziale Ordnungsvorstellungen. Indem die Geschichte der Schönheit sowohl als eine Geschichte des Wissens als auch des Wertens gedacht wird, stellt die Autorin nicht zuletzt den "Mythos Schönheit" zur Disposition.

Ernst Eitner - Ulrich Schulte-Wülwer 2011

Amts-Blatt der Preussischen Regierung zu Liegnitz - Liegnitz (Regierungsbezirk) 1855

Haare und Haarboden Schweissdrüsen · Talgdrüsen - NA Galewsky 2013-03-13

Dieser Buchtitel ist Teil des Digitalisierungsprojekts Springer Book Archives mit Publikationen, die seit den Anfängen des Verlags von 1842 erschienen sind. Der Verlag stellt mit diesem Archiv Quellen für die historische wie auch die disziplingeschichtliche Forschung zur Verfügung, die jeweils im historischen Kontext betrachtet werden müssen. Dieser Titel erschien in der Zeit vor 1945 und wird daher in seiner zeittypischen politisch-ideologischen Ausrichtung vom Verlag nicht beworben.

Einladung zur Verkaufsausstellung Ernst Eitner, 1867 Hamburg - 1955 Hummelsbüttel, Gemälde - Aquarelle - Zeichnungen - 1983

Der Hamburgische Künstlerclub von 1897 - Carsten Meyer-Tönnemann 1985